



öffentlich

Betreff:

Gymnasium im Potsdamer Norden

Erstellungsdatum 03.07.2023

Eingang 502:

Einreicher: Ortsbeirat Neu Fahrland, Dr. Carmen Klockow,
Ortsvorsteherin

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
18.07.2023	Ortsbeirat Neu Fahrland		X

Beschlussvorschlag:

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass für Schülerinnen und Schüler der nördlichen Ortsteile und des stark gewachsenen Stadtteils Bornstedt schnellstmöglich ein wohnortnahes Gymnasium geplant und realisiert wird. Es sollte geprüft werden, wie sich dies in Neu Fahrland auf der westlichen Seite der Insel umsetzen lässt.

gez. Dr. Carmen Klockow
Ortsvorsteherin

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Schülerinnen und Schüler im Potsdamer Norden können ihren Wunsch, nach der Grundschulzeit auf ein Gymnasium zu wechseln, trotz guter oder sehr guter Schulnoten oft nicht realisieren, da es kein ausreichendes Angebot an Gymnasialplätzen in Potsdam gibt. Falls einige dennoch das Glück haben, einen Platz zu erhalten, so müssen sie oft sehr weite Wege zum Schulstandort zurücklegen.

Eine im Frühjahr 2021 durchgeführte Machbarkeitsstudie kam zum Ergebnis, dass in Neu Fahrland auf dem Areal der Sport- und Freizeitfläche „An der Birnenplantage“ ein geeigneter Standort für Schule und auch Feuerwache sei. Jedoch übersah diese, dass sich die Fläche in einer Trinkwasserschutzzone befindet, in der nach Landesgesetz eine Bebauung nicht gestattet ist. Sollte das Gebiet „An der Birnenplantage“ als Standort für Schule und Feuerwache dennoch favorisiert werden, muss mit langwierigen gerichtlichen Auseinandersetzungen mit Naturschutzverbänden und Bürgervereinen gerechnet werden.

Aber es gibt Alternativen: Das Areal auf der westlichen Seite der Nedlitzinsel ist verkehrlich sehr gut erschlossen und hat eine ideale Lage. Es kann fußläufig von der Endhaltestelle der Tram „Campus Jungfersee“ erreicht werden. Zusätzlich sind Bushaltestellen und Radwege in unmittelbarer Nähe.

Zwar befindet sich das Gelände nicht im Besitz der Landeshauptstadt, jedoch verfügt diese über umfangreiche Flächen auf der ehemaligen Kasernenanlage „Kramnitz“, die der Eigentümerin zum Tausch angeboten werden könnten. Die Nedlitzinsel ist teilweise als Baugebiet ausgewiesen, obwohl sie ebenfalls zur Trinkwasserschutzzone gehört. Eine lockere Bebauung mit einem Gymnasium wäre hier jedoch gestattet, sofern das vorgesehene Maß der Nutzung nicht erhöht wird gegenüber den gesetzlich festgelegten Rahmenbedingungen.